



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium!



„Wann kommt denn endlich die QA?“ war die Frage eines sehr jungen Schülers unserer Schule am Montag. Scheinbar war er etwas enttäuscht, weil er bis zur fünften Stunde noch keinen QA-Besuch im Unterricht erlebt hatte. Die Frage des Schülers beschäftigte in den drei Tagen der Unterrichtsbesuche jedoch auch die Lehrerschaft und verlieh den entsprechenden Tagen einen besonderen Reiz und eine Extraportion Spannung.

Es macht etwas mit einer Schule, wenn die Qualitätsanalyse im Hause ist. Immer wieder wurde darüber diskutiert, ob die QA in der Lage ist, mit ihrem standardisierten Instrumentarium die Besonderheiten unserer Schule, unserer

Konzeption, unseres Miteinanders am Stoppenberg zu erfassen. Schließlich sind wir mit Recht stolz auf unser Zusammenleben und Zusammenarbeiten, auf den „Stoppenberger Geist“ und uns wird häufig von Besuchern, Praktikanten, Eltern, Ehemaligen und Schülern mitgeteilt, dass diese positive Grundstimmung, das gute Klima und eine tolles Miteinander spürbar sind. Wir haben also vor der QA daran geglaubt, eine gute Schule mit einer ganzen Reihe von Besonderheiten zu sein, auf die wir stolz sein dürfen. Was würde uns die QA bescheinigen?

Wir können am heutigen Tag nur einige zusammenfassende Aussagen weitergeben, denn der ausführliche Bericht wird erst in einigen Wochen vorliegen. Es existiert momentan nur ein einziges Dokument, nämlich das „Qualitätsprofil Gymnasium am Stoppenberg 13.09.2012“. In diesem Dokument sind die sieben Qualitätsfelder des Qualitätstableaus aufgelistet, außerdem die jeweiligen Unterpunkte. Zu jedem Unterpunkt ist vermerkt, auf welcher Qualitätsstufe wir gelandet sind.

- Stufe 3 ist der „grüne Bereich“, hier ist alles in Ordnung, alles läuft rund und gut.
- Stufe 2 ist der „gelbe Bereich“, hier ist ein Feld, in dem es noch Bedarf für Verbesserungen und Weiterentwicklungen gibt.
- Stufe 1 ist der „rote Bereich“, wer hier landet, muss rasch Abhilfe schaffen, weil etwas ganz und gar nicht in Ordnung ist.
- Stufe 4 ist der „blaue Bereich“, hier ist etwas so ausgezeichnet, dass die Schule Vorbildcharakter für andere hat.

Wir sind sehr oft im „grünen Bereich“ gelandet, beispielsweise im Bereich der schulinternen Curricula, im Bereich der Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung, im Bereich der fachlichen und didaktischen Gestaltung von Unterricht, bei der Schaffung einer Lernumgebung und einer Lernatmosphäre. Auch die individuelle Förderung und Unterstützung, die Professionalität der Lehrkräfte sowie das weite Feld der Schulprogrammarbeit und Evaluation sind im „grünen Bereich“.

Ausbaufähig ist ein einziger Teilbereich von Unterricht. Die Qualitätsprüfer haben uns ans Herz gelegt, das Lern- und Leistungspotenzial unserer tollen Schülerschaft noch stärker auszunutzen. Wir sollen versuchen, Schülerinnen und Schülern mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übertragen. Wir dürfen unseren Schülern mehr zumuten, weil sie leistungsstark sind, meint die QA.

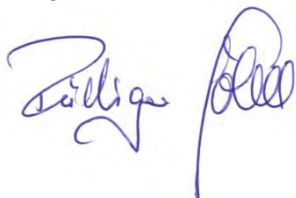
Was uns alle, die wir die Ergebnisse schon kennen, besonders freut, ist die weite Verbreitung der blauen Farbe bei der Rückmeldung. Die Förderung von Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und Selbständigkeit, die große Zufriedenheit von Eltern, Schülern und Lehrern, die intensive Betreuung und Beratung, das Klima, die Mitwirkungsmöglichkeiten, die intensive außerschulische Kooperation mit vielen Partnern, das intensive Miteinander im Lehrerkollegium, der dort herrschende Teamgeist und das außergewöhnlich hohe Engagement wurden als vorbildlich empfunden und bewertet. Das QA-Team war begeistert von der Freundlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Bereich der Eigenprägung katholischer Schulen wurde in sämtlichen Punkten des Qualitätsprofils als hervorragend eingestuft.

Wir dürfen also alle zusammen tatsächlich stolz sein auf unsere Schule. Auch mit den Diagnoseinstrumenten der Qualitätsprüfer bestätigt sich unsere Selbsteinschätzung. Das ist toll! Die Qualitätsanalyse bestärkt uns darin, so Schule zu machen, wie wir es gerade tun: Wir übersetzen den Auftrag aus den Gründungsjahren in eine der heutigen Zeit angemessenen Art und Weise. Wir sind innovativ, entwickeln Schule jedoch behutsam weiter. Der Mensch steht am Stoppenberg im Mittelpunkt. Das ist gut so.

Ich danke allen, die jeden Tag den Stoppenberg zu einer besonderen Schule machen durch ihren Einsatz, ihre Freundlichkeit, ihre Begeisterung, ihr Vorbild, ihre Fröhlichkeit, ihr Christsein.!

Grüße vom Stoppenberg

Rüdiger Göbel, Schulleiter



Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften tagen

Im Stoppenberger Kalender ist ein Zeitfenster für die Zusammenkünfte der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften eingetragen. In dieser Zeit, es handelt sich um den Montag und Dienstag der kommenden Woche, werden sich die meisten Pflegschaften treffen, es wird jedoch auch einzelne Ausnahmen geben. In jedem Falle werden Sie als Eltern von der Klassenleitung bzw. der Jahrgangsstufenleitung schriftlich zur Pflegschaftssitzung eingeladen. Achten Sie also auf bereits vorhandene Einladungen oder erwarten Sie in Kürze eine solche Einladung!

Eltern verursachen Chaos!

Ja liebe Eltern, es ist mal wieder so weit: Das Verhalten im Straßenverkehr, besonders im ruhenden Straßenverkehr, und der Umgang im zwischenmenschlichen Bereich muss hier thematisiert werden!

Im Vergleich zu anderen Schulen hat das Gymnasium am Stoppenberg sehr viele Parkmöglichkeiten. Am Ende eines Schultages wird offensichtlich eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern mit dem elterlichen Auto nach dem anstrengenden Schultag von der Schule abgeholt. Das ist gut. Weniger gut ist, dass viele Eltern glauben, ihr Kind könne nach sechs Stunden Unterricht eine Strecke von 50 bis 200 Metern nicht mehr aus eigener Kraft zurücklegen. Aus dieser Überzeugung heraus parken Eltern auf Rettungswegen, kreuz und quer auf Parkplätzen und vor allen Dingen auf dem Radweg, der an unserer Schule entlangführt. Dies ist nicht nur im Sinne der Straßenverkehrsordnung verboten, sondern sehr gefährlich für Fahrradfahrer und Fußgänger, da die Gesamtsituation vor unserer Schule dadurch sehr unübersichtlich wird. Außerdem haben Sie, liebe Eltern, meiner Überzeugung nach eine Vorbildfunktion auch im Straßenverkehr.



Was mich besonders beunruhigt, sind verbale Entgleisungen, wenn Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter oder aber Schülerinnen und Schüler einzelne „Falschparker“ auf ihr Fehlverhalten hinweisen. Ich halte es für eine absolute Unverschämtheit, wenn es an dieser Stelle zu Äußerungen kommt, die völlig unangebracht sind, denn derjenige, der ein Fehlverhalten an den Tag legt und dabei ertappt wird, sollte eigentlich das Fehlverhalten abstellen und sich ohne Kommentar (oder vielleicht sogar mit einer Entschuldigung?) vom blockierten Radweg, vom zugestellten Rettungsweg oder vom zugestelltem Parkplatz entfernen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen und denken, dass dies ja eigentlich gar nicht wahr sein darf, weil sie sich als Eltern immer anders und korrekt verhalten, dann vergessen Sie, was Sie gerade gelesen haben. Falls Sie diese Zeilen lesen und sich in irgendeiner Form darin wiedererkennen, dann verhalten Sie sich doch bitte in Zukunft anders. Falls Sie diese Zeilen lesen, sich selber immer korrekt verhalten, aber andere Eltern kennen, die sich nicht korrekt verhalten, dann machen Sie diese doch bitte darauf aufmerksam, was zu geschehen hat. Denn meistens ist es so, dass diejenigen, die es angeht, die entsprechende Mitteilung gar nicht wahrnehmen.

Wir haben übrigens mit der Polizei gesprochen und darum gebeten, dass am Schulschluss möglichst oft ein Streifenwagen durch den Mühlenbruch fährt. Welch ein Armutzeugnis für das Verhalten von Teilen unserer Elternschaft ...

"Tuishi pamoja" - Wir wollen zusammen leben...

Der Stoppenberg hatte Besuch von den Grundschulkindern der Nikolausschule und der Wilhelmschule, die vor fast 450 begeisterten Zuschauern, darunter alle neuen SchülerInnen der fünften Klassen der Sekundarschule und des Gymnasiums, ihr Theaterstück um die Verständigung zwischen so unterschiedlichen "Menschen" wie den Giraffen und den Zebras vorspielten.



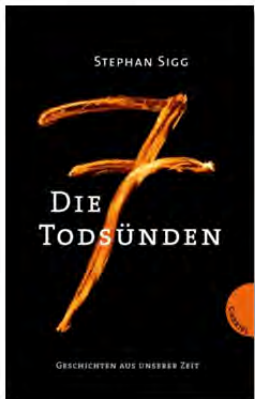
„Machen Streifen wirklich doof? Und stimmt es, dass man mit langhalsigen Tieren sowieso nicht vernünftig reden kann? Wichtige Fragen für das Giraffenkind Raffi und das kleine Zebra Zea. Seit Jahren leben ihre Herden nebeneinander, aber denkt ihr, sie würden miteinander reden?“

Zum Glück sind da noch die piffigen Erdmännchen. Und der Angriff der Löwen, der ausnahmsweise mal was Gutes bewirkt.“

Wir danken den Kindern und allen Betreuern und Verantwortlichen der OGS für diese tolle Aufführung. Ihr wart Spitze! Und wer Lust hat, das Stück anzuschauen, ist heute, Samstag 15. September, um 15 Uhr in die Aula des Gymnasiums eingeladen, denn da wird das Stück für einen wohlthätigen Zweck noch einmal aufgeführt. Nähere Infos und Bilder gibt es auf der Website.

Literaturprojekt in der Jahrgangsstufe 8 mit Jugendbuchautor

[Schulseelsorger Christoph Wichmann]



In Kooperation mit der Fachkonferenz Deutsch und den 8. Klassen wird am Donnerstag, den 20. September, der Schweizer Jugendbuchautor Stephan Sigg an unserem Gymnasium zu Gast sein. Stephan Sigg (27) ist in Rheineck (Ostschweiz) aufgewachsen und schloss 2007 das Studium der Theologie in Chur ab. Nicht nur im Zug verbringt er viel Zeit vor seinem Laptop, er geht gerne ins Kino und engagiert sich im Bereich der religiösen Bildung. In seiner Jugend leitete er viele Jahre die Ministranten-Gruppe seiner Heimatpfarrei und brachte mit einer selbst gegründeten Kindertheatergruppe Komödien auf die lokale Bühne.

Stephan Sigg schreibt seit der Grundschule. Zuerst Gedichte und Kurzgeschichten, später auch längere Erzählungen, Romane, Theaterstücke und Drehbücher für Kinderhörspiele. Seit 2000 sind zahlreiche Publikationen für Kinder, Jugendliche und

Erwachsene erschienen - nicht nur für deutschsprachige Leser, mittlerweile haben auch ein Schwedischer und ein Polnischer Verlag Stephan Sigs Texte auf den heimischen Markt gebracht.

Mit unseren Schülern der 8. Klassen wird Herr Sigg einen interaktiven Schreibworkshop organisieren, dabei für Sprache sensibilisieren und die Kreativität der Schüler fördern bzw. fordern. Wir dürfen uns auf einen spannenden "religiösen" Vormittag an unserer Schule freuen!

Schulstatistik

Jedes Jahr haben alle Schulen kurz vor den Herbstferien eine Arbeit für geduldige, sehr korrekt arbeitende Menschen vor sich: Die Schulstatistik muss erstellt und nach Düsseldorf gemailt werden. Diese Arbeit wird an den meisten Schulen von der Schulleitung durchgeführt. Am Stoppenberg kümmert sich Herr Schleiffer um dieses besondere Geschäft. Und jedes Jahr bringt er es zu einem guten Ende. Vielen Dank für die sorgfältige, geduldige Arbeit in vielen freien Stunden, Herr Schleiffer!

Gemeinsame Neigungsgruppen für Sekundarschule und Gymnasium

Nach Abschluss der Wahlen für die Neigungsgruppen haben wir die noch vorhandenen Restplätze den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 der Sekundarschule angeboten. Die Wahlen sind auch dort inzwischen abgeschlossen, so dass sich ab Montag Schülerinnen und Schüler beider Schulen in unseren Neigungsgruppen kennen lernen und Kontakte knüpfen. Eine tolle Sache!

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Im Moment werden viele neue Termine koordiniert, manchmal muss der Kalender ein wenig korrigiert werden, dafür bitten wir um Verständnis. Diese Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren:

<http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7-16.30 Uhr
